

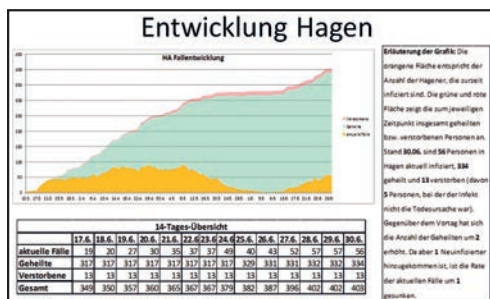
Hohenlimburger Stadtchronik 2020, Teil 1



Peter Mager

Corona-Krise – Die Maske wird zum Symbol – Der Virus bleibt, die Folgen für Erkrankte werden womöglich erst in Jahrzehnten messbar sein.

Nach Ausbruch und zeitverzögertem Bekanntwerden der Epidemie haben Anfang Januar 2020 chinesische Wissenschaftler den genetischen Code des Corona-Virus „Wuhan-Hu-1“ entschlüsselt. Ab 23. Januar 2020 kommt es in Wuhan, der Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Hubei, zum Lock-down.



Corona-Fallentwicklung in der kreisfreien Stadt Hagen³⁾. Nach Lockerungen ab Mai 2020 kommt es zum Ende des ersten Halbjahres 2020 wieder zu einem Anstieg der Infizierten.

Quelle:

Stadt Hagen, 30. Juni 2020, Stand 0:00 Uhr

Mit dem nationalen Pandemieplan zu SARS-CoV-2¹⁾ reagiert die Bundesrepublik auf die weltweite Ausweitung. Mitte März 2020 kommt es in Deutschland – im Vergleich zu z. B. südeuropäischen Ländern – zu einem seichten Lockdown, der seine Wirkungen vollumfänglich auch im Stadtbezirk entfacht: Normalität findet in Zeiten des Lockdowns kaum statt.

Weltweit werden im 1. Halbjahr 2020 mehr als 10 Millionen Infizierte gemeldet, es gibt mehr als eine halbe Millionen Menschen, die an der Corona-Infektion sterben. In Deutschland erkranken in den ersten 6 Monaten des Jahres 195.000 Menschen, rund 9.000 versterben. Das am stärksten betroffene Land sind die Vereinigten Staaten von Amerika mit 2,8 Millionen Infizierten und 130.000 Toten.²⁾

Sanierung des Lennebades

Das Richard-Römer-Lennebad erhält Fördermittel in Höhe von 4,4 Mio. EUR aus dem Städtebauförderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zur energetischen und barrierefreien Sanierung⁴⁾ des Gebäudes. Mit dem

**Die AHA-Formel
gegen Corona!**

A = Abstand **H = Hygiene** **A = Alltagsmasken**

Bundesministerium für Gesundheit

AKH Diese drei Grundregeln gegen Corona bestimmen weiter den Alltag. Bis es einen Impfstoff gibt. Denn so lange gilt: Je mehr Normalität wir wiederhaben wollen, desto normaler muss AHA werden. Für uns alle, jeden Tag. Jetzt erst recht: [ZusammengegenCorona.de](https://www.zusammengegenCorona.de)

Zusammen gegen Corona
#WirHaltenZusammen

In Corona-Zeiten soll die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamt werden mittels der „AHA-Formel“: Abstand, Hygiene, Alltagsmasken. So soll für möglichst viel Schutz bei möglichst viel Normalität gesorgt werden. Plakat: Bundesministerium für Gesundheit

Städtebauförderprogramm NRW, bestehend aus den drei neuen Regelprogrammen („Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“) und dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ für das Jahr 2020, werden insgesamt 295 Projekte mit 396,6 Millionen Euro gefördert. Das Richard-Römer-Lennebad erhält die höchste Einzelfördersumme im gesamten Programm.

Vorausgegangen waren zahlreiche Aktivitäten hiesiger Parteien und einer Wählergemeinschaft, Einzelpersonen und des Fördervereins über Jahre hinweg mit dem Ziel, das Bad für den lokalen Vereins- und Schulsport sowie für Besucher zu erhalten. Der Badebetrieb wird seit Jahren mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Kräfte sichergestellt. Der Förderverein Richard-Römer-Lennebad e.V. hat im Jahr 2019 – nach eigenen Angaben – rund 450 Einsatzstunden am Beckenrand und in der Sauna geleistet.

Für die Gesamtmaßnahme werden durch das beteiligte Architekturbüro Kosten in Höhe von 5,4 Mio. EUR veranschlagt. Die Summe ober-

halb der Landes-Fördermittel tragen Stadt Hagen und Hagenbad GmbH⁵⁾ zu gleichen Teilen, so ein Beschluss des Rates der Stadt Hagen.

Stadt-Splitter

Neuer Bücherschrank am Dorfplatz in Elsey: Freie Wähler – Bürger für Hohenlimburg e.V. und Volksbank Hohenlimburg eG finanzieren den Bücherschrank.

Der Drogeriemarkt Dirk Rossmann GmbH eröffnet eine Filiale in der Esserstraße.

Nach mehreren Jahrzehnten in Dänemark (Lydum Art Center) und Schleswig-Holstein kommt der Graphiker und Künstler Heinz-Otto Kamphues⁶⁾ (*1943) in seine Heimatstadt Hohenlimburg zurück und mietet die Lokalität der dort ehemals betriebenen Schuhmacher-Werkstatt⁷⁾ Lange⁸⁾ zwischen Freiheitstraße und Lennepromenade an. Geplant ist die Einrichtung eines Ateliers.

Hohenlimburger Holz nach China. Der obere Parkplatz von Schloss Hohenlimburg wird ab April für mehrere Wochen gesperrt. Er dient



Baumstämme zur Zwischenlagerung am oberen Parkplatz von Schloss Hohenlimburg

Foto: Peter Mager, 15. April 2020

der Zwischenlagerung zahlreicher Baumstämme aus dem Wald des Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg, die vom Forstbetrieb Dreps⁹⁾ aus Lichtenau gefällt wurden. Es handelt sich um die Baumart Fichte, die im Jahr 2019 vom Borkenkäfer befallen wurde und abstarb. Das Holz wird in Überseecontainern zur Weiterverarbeitung nach China transportiert, da in der heimischen Sägeindustrie die Kapazitäten erschöpft sind.

Die Hohenlimburger Kult-Kneipe „Klamotte“ muss aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Nach eineinhalb Jahren Leerstand hatte Claudia Krämer am 1. Oktober 2015 die Gaststätte wieder eröffnet.

Das vom Automarkt stark abhängige Kaltwalzwerk Hugo Schmitz in Elsey, gegründet 1876 durch Gustav Reinhard in Schwelm unter der Firmierung „Gustav Reinhard, Schwelm“, trennt sich von 27 seiner 50 Mitarbeiter. Die Firma Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG¹⁰⁾, Iserlohn, ist seit dem 1. Januar 2017 für die industrielle Führung verantwortlich.¹¹⁾ Geplant ist, die Fertigung am Standort in Elsey einzustellen.

Wegen der Corona-Situation wird der Fortgang des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK)¹²⁾ erst im Jahr 2021 angepeilt. Hohenlimburg wird der erste von drei Hager Stadtteilen sein, für den ein „Insek“ erstellt wird; es folgen Stadtmitte und Haspe. Mit dem Konzept sollen Fördermittel in Millionen-EURO-Höhe aus Bundes- und Landesmitteln beantragt werden, die in die Aufwertung des Stadtkerns fließen. Grundlage sind umfassende Bürgerbeteiligungen. Die Stadt Hagen und das Planungsbüro „Plan-lokal“¹³⁾ werden das Insek erstellen.

Das Sozialkaufhaus „Kleidung und mehr“ schließt seine Pforten. Zusammen mit 7 ehrenamtlichen Kräften hatte Dieter Fußmann im März 2016 das Sozialkaufhaus im früheren Ladenlokal von Foto Feldhege in der Herrenstraße 11 eröffnet. Alle Einnahmen kamen karitativen Einrichtungen und Organisationen zugute.

Die lange Zeit leerstehenden Räume des ehemaligen Kaufhauses Dierkes, Herrenstraße 1,

werden von einem Agentur-Betrieb der Postbank Finanzberatung AG gemietet, zuvor angesiedelt an der Freiheitstraße.

Im 60. Jahr des Bestehens meldet die Firma Siegfried Boecker GmbH & Co. KG Kaltwalzwerk in Elsey Eigeninsolvenz an. 25 Mitarbeiter sind von der Schließung betroffen. Der Betrieb wird abgewickelt.

Die Stadtverwaltung Hagen nennt Pläne, die Zulassungsstelle vom Rathaus Hohenlimburg in die Hager Innenstadt zu verlagern.



Das Projekt des Arbeitskreises Stadtgestaltung um Quartiersmanager Frank Manfrahs „Roter Faden Innenstadt“ wird mit Mitteln der Bezirksvertretung realisiert. Beginnend an der „Limburger Freiheit“, führt rund 80 Meter der erste rote Strich durch die Fußgängerzone. In Zukunft geht es darum, vom roten Faden weiße Pfeile zu verschiedenen Anlaufpunkten in der Innenstadt abgeben zu lassen. Perspektivisch sollen die gesamte Freiheitstraße und die Herrenstraße erschlossen werden; zwei gestaltete Sitzbänke – finanziert durch die Volksbank Hohenlimburg eG, sollen an der Reformierten Kirche aufgestellt werden.

Foto: Peter Mager, 10. Juli 2020

Neben fast allen aktuell im 1. Halbjahr 2020 während des Lockdowns abgesagten Veranstaltungen sind auch perspektivisch geplante Veranstaltungen betroffen, so der für 3 Wochenenden im Advent geplante Schlossweihnachtsmarkt. Dieser wird Anfang April abgesagt, da die zahlreichen kleinen Händler und Aussteller keine vertraglichen Verpflichtungen für die Weihnachtszeit eingehen können.

Das Architekturbüro Kissing¹⁴⁾ hat das frühere AWO-Seniorenheim im Trappenweg saniert. Die Stiftung Bethel.regional¹⁵⁾ zieht mit seinen 18 Bewohnern vom „Haus Kronocken“ nach Elsey. Das therapeutische Konzept zielt auf Menschen mit sozialen Problemen und Suchterkrankungen mit dem Ziel zurück auf den Weg in ein eigenständiges Leben. Weitere sechs ambulante Wohnplätze für ältere Menschen mit Suchterkrankungen und eingeschränkter Mobilität werden geschaffen.

Die Städtepartnerschaft von Hohenlimburg und Liévin in Frankreich besteht seit 60 Jahren.

An der Auffahrt der A 46 wird im Juni eine 250 Kilogramm schwere englische Weltkriegsbombe vom Typ GP500 durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe (KBD-WL)¹⁶⁾ entschärft. Die Freifallbombe wurde nach Luftbildaufnahmen aufgespürt.

Oberhalb der Wohnbebauung im Nahmertal planen 25 private Investoren der Betreibergesellschaft „Naturstrom Vesperde“ auf dem Gebiet des Märkischen Kreises zwei 150 Meter hohe Windenergieanlagen¹⁷⁾ zu bauen, die die bereits vorhandenen weiter abseits stehenden Windräder ergänzen sollen. Gegen den Genehmigungsbescheid des Märkischen Kreises für den Bau der beiden Windräder klagen die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und Anwohner aus dem Nahmertal. Die Betreibergesellschaft will mit den neuen Windrädern 4000 bis 5000 Haushalte mit Strom versorgen. Anwohner sehen sich mit vielen Nachteilen konfrontiert wie Schlag Schatten, Lärm- und Infraschallbelastigungen sowie Wertverluste der Immobilien, die rund 800 Meter von den geplanten Windenergieanlagen entfernt liegen. Das Schloss Hohenlim-



Bunte-Steine-Kette der Facebook-Gruppe „Holibu Steine“ im Lennepark
Fotos (2): Peter Mager, 13. April 2020



burg liegt zwischen 1600 und 1800 Metern entfernt. Zunächst empfiehlt auch die Verwaltung der Stadt Hagen, dem politischen Mehrheitswunsch im Haupt- und Finanzausschuss nach Beschreiten des Klageweges nicht zu folgen. Dem stellt sich der Rat der Stadt Hagen entgegen: Mit 38:14 Stimmen wird der Klageweg befürwortet.¹⁸⁾

Während des Corona-Stillstandes im öffentlichen Leben startet Ende März die Facebook-Gruppe „Holibu Steine“¹⁹⁾ um Initiatorin Julia Voß die Aktion „Bunte-Steine-Kette“ im Lennepark. Die kreativ bemalten Steine lassen eine Schlange von mehr als 200 Metern wachsen und erfreuen die Betrachter. Mitte Juni dann werden die bunt bemalten Steine am Richard-Römer-Lennebad gegen Spenden verteilt. Die Spendensumme in Höhe von 573 EUR erhält das Kinderhospiz Balthasar²⁰⁾ in Olpe.

Thyssenkrupp beschließt und verkündet eine umfangreiche Restrukturierung der deutschen Standorte des Geschäftsbereichs Federn und Stabilisatoren.²¹⁾ Das Konzept sieht die Beendigung der Fertigung von Stabilisatoren am Standort Olpe bis Ende 2021 vor; der Standort in Hohenlimburg²²⁾ soll produktionsseitig neu ausgerichtet und zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Fertigung von Federn und Stabilisatoren umgebaut werden. Mit der Restrukturierung erfolgt ein Stellenabbau.

Der Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e.V. und das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg einigen sich nach jahrelangen Streitigkeiten nach einem Mediationsverfahren über die Nutzung der Flächen, darunter der Schlossinnenhof, für die Hohenlimburger Freilichtspiele. Zusammenhängend an 17 Tagen im Jahr kann der Schloss-Spielverein diese Flächen nutzen.

Netzbetreiber bauen das Glasfaser-Gigabit-Netz in Hohenlimburg aus. Es entsteht die Option für ca. 14.000 Haushalte mit einem Tempo von bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Internet zu surfen.

Zwei neue Spielgeräte zieren den Neuen Markt. „Irrgarten“²³⁾ und „Flova tria“²⁴⁾ sollen Kinder zum Balancieren, Klettern und Sitzen einladen. Mit dem Aufbau im Juni 2020 endet

die Suche nach einer Ersatzfläche für mehrere Spielgeräte, die im Jahr 2014 am Brucker Platz abgebaut wurden, um Parkplätze zu schaffen.

Netzbetreiber Amprion GmbH, Dortmund,²⁵⁾ kündigt eine neue Mastform für die geplante 380-kV-Leitung von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg an. Die neuen Strommasten sollen zahlenmäßig weniger werden, aber um fünf Prozent höher, dafür schmaler. In der Breite sollen so rund 20 Prozent weniger Eigentum in Anspruch genommen werden. Die neue Trasse des „Abschnitt A2“ führt durch Hohenlimburg. Die erforderlichen Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren will der Netzbetreiber im 2. Halbjahr 2020 bei der Bezirksregierung Arnsberg einreichen.

Der Bürgerpreis 2020 der CDU-Ortsunion Hohenlimburg geht an die Kindertafel Hohenlimburg e.V.²⁶⁾

WERKHOF gGmbH und e.V.

Mit einem 500.000 EUR-Kredit unterstützt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH²⁷⁾ die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gGmbH²⁸⁾, die sich um die Themen Integration und Bildung kümmert. Der WERKHOF ist das Hagener Instrument zur Etablierung eines zweiten Arbeitsmarktes und bietet eigene Beschäftigungsverhältnisse an wie die Werkstätten von „Möbel & mehr“, zudem werden mit eigenem Personal Maßnahmen mit Dritten im Auftrag der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter verantwortet. Dabei stehen die arbeitsmarktlche Integration von Langzeitarbeitslosen sowie die Förderung sozial benachteiligter Menschen im Mittelpunkt. An verschiedenen Standorten finden Arbeits- und Ausbildungsprojekte im sozialen, handwerklichen, städtebaulichen und Recyclingbereich statt.

Ein flammendes Zeichen für die Kultur. Die bundesweite Aktion „Night of Light“ ist ein Hilferuf der Veranstaltungsbranche angesichts der Corona-Krise. Als äußeres Zeichen für die „Alarmstufe Rot“ werden Spielstätten deshalb rot angestrahlt, so auch das WERKHOF-Kulturzentrum an der Herrenstraße / Ecke Kaiserstraße.



Aktion „Night of Light“: Fassade des WERKHOF-Gebäudes

Foto: Norbert Höhne, 23. Juni 2020

Der Kulturzentrum WERKHOF e. V.²⁹⁾ (Herrn-/Ecke Kaiserstraße), eine Tochter der gGmbH, muss wegen der Corona-Krise sein Angebot einstellen. Mitte Mai 2020 ein „Re-Start“ neuer Art: Mit Unterstützung zahlreicher Unternehmen, privater Spender und von ehrenamtlichen Helfern startet am 15. Mai 2020 das Autokino auf dem Parkplatz des Unternehmens Bilstein³⁰⁾ im Weinhof mit dem ausgezeichneten Film „Once upon a time in Hollywood“ von Quentin Tarantino³¹⁾, zudem finden Konzerte statt. So schallt der Auftritt der Cover-Band „Halber Liter“³²⁾ per UKW-Frequenz in die Autos.

Kaltwalmuseum: Künftig im Freilichtmuseum

Das Deutsche Kaltwalmuseum, von 1986 bis August 2017 auf Schloss Hohenlimburg beheimatet, zeigt seine Sammlung künftig im Freilichtmuseum Hagen. Dazu will der Land-

schaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Träger des Freilichtmuseums das „Haus Letmathe“, am südlichen Museumsrand auf einer Anhöhe gelegen, sanieren. Der Trägerverein „Förderkreis Deutsches Kaltwalmuseum e.V.“ trägt die Errichtungskosten der geplanten Dauerausstellung. Die Umbauarbeiten sollen im Frühjahr 2021 beginnen, eröffnet werden soll die Ausstellung im Frühjahr 2022.

Heimatverein:

Im Jubiläumsjahr Würdigung des Vereinsgründers Hermann Esser

Im Jahr seines 100-jährigen Bestehens würdigt der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. seinen Gründer Hermann Esser.³³⁾

Am 85. Todestag des Heimatforschers legte der Verein in ehrendem Gedenken einen Kranz an dessen Grab nieder. Esser war in seiner Zeit eine bekannte Persönlichkeit in



Kranzniederlegung am Grab zur Würdigung des Gründers des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V., Hermann Esser (* 28.05.1875 – † 30.05.1935)

Foto: Winfried Turner, 30. Mai 2020

Hohenlimburg, Rektor der alten Elseyer Volksschule und zuvor, bis 1924, der in Oege. Im Alter von 32 Jahren hatte er 1907 als „Lehrer in Hohenlimburg“ sein nahezu 600 Seiten starkes Buch „Hohenlimburg und

Elsey“ herausgebracht. Hermann Esser war 1926 Gründer der im 81. Jahrgang erscheinenden heutigen Zeitschrift „Hohenlimburger Heimatblätter für den Raum Hagen und Iserlohn“³⁴⁾ und deren erster Schriftleiter. Vor 90

Jahren, im Juni 1930, organisierte er die in die Lokalgeschichte eingegangene dreitägige 700-Jahr-Feier von Schloss und Stadt Hohenlimburg.

Die Ausbreitung des Corona-Virus zwingt auch den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. zahlreiche Veranstaltungen abzusagen, darunter die Festveranstaltung im Hohenlimburger Rathaussaal mit Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie das große Bürgerfest im WERKHOF-Kulturzentrum.

Personelles

Nach mehr als vier Jahrzehnten beendet Klaus Söhnchen aus Oege seine Arbeit für den „Freundeskreis Borussia Dortmund“. Die

Schlussveranstaltung sollte im „Limmeg“ mit Carsten Cramer³⁵⁾ stattfinden, musste jedoch wegen der COVID-19-Pandemie entfallen. Für viele Fans unvergessen sind die Treffen u. a. mit „Aki“ Schmidt³⁶⁾, Reinhard Rauball³⁷⁾ oder im Jahr 2019 Sebastian Kehl³⁸⁾. Der Hohenlimburger Fanclub kündigt seine Auflösung an.

Glückwunsch

Der Sprecher der Berchumer Dorfvereine, Clemens Lohkamp, begeht im Juni seinen 70. Geburtstag.

Seinen 95. Geburtstag feiert im April Werner Herzbruch, Hauptkommissar a. D. Mit seinem Namen verbunden ist die Polizeiwache Hohenlimburg. Werner Herzbruch ist Mitinitiator der Änderung des Namens von „Lennebad“ zu „Richard-Römer-Lennebad“³⁹⁾ im Jahr 2013.



Durch die Spende des Bürgervereins Wesselbach e. V. wird der Stolperstein in Erinnerung an LOUIS STERN⁴²⁾ vor der Wesselbachstraße 2 – gegenüber „Handwerkerhof“ – durch den Künstler Gunter Demnig (gebückt) verlegt. Bildmitte Peter Spohr, Vorsitzender des Bürgervereins, 2. von rechts: Prof. Dr. Hermann Zabel (* 29.01.1935 – † 16.01.2020)

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design Hohenlimburg, 10. November 2008

Trauer Prof. Zabel

Prof. Dr. Hermann Zabel stirbt am 16. Januar 2020. Er wurde 1935 in Hagen geboren, lebte seit 1938 in Hohenlimburg. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Januar 2000 hatte Zabel einen Lehrauftrag am Institut für deutsche Sprache und Literatur an der TU Dortmund. Von 1980 bis 1996 war er Mitglied der „Kommission für Rechtschreibfragen“ beim Institut für deutsche Sprache in Mannheim und des „Internationalen Arbeitskreises für Orthographie“. Ihm wurde das Bundesverdienstkreuz als Anerkennung seiner ehrenamtlichen Forschung zur Erhaltung des jüdischen Lebens verliehen.

Prof. Zabel war Mitinitiator der im Jahr 1980 gegründeten Bürgeraktion „Synagoge Hohenlimburg“ und trug wesentlich dazu bei, dass das Gebäude erhalten blieb und nach Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Gerd Pickenhan restauriert wurde. Am 15. September 1986 erfolgte im Beisein von Mitgliedern der früheren jüdischen Gemeinde Hohenlimburg und Hagen die Übergabe des hergerichteten Synagogengebäudes⁴⁰⁾ an die Öffentlichkeit – und zwar als Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Hagen.

Zabel, Germanist, forschte und publizierte zur NS-Vergangenheit. Seine Arbeiten mündeten u. a. in der Publikation „Hohenlimburg unterm Hakenkreuz: Beiträge zur Geschichte einer Kleinstadt im Dritten Reich“ (Klartext-Verlag, Essen, 1998).

Prof. Zabel engagierte sich zudem für die europaweiten Initiativen um den Künstler Gunter Demnig aus Köln und dessen Stolpersteine⁴¹⁾ in Erinnerung an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert wurden.

Trauer Dr. med. Heribert Konder

Im Alter von 70 Jahren verstirbt am 6. März 2020 Priv.-Doz. Dr. med. Heribert Konder. Er lebte seit vielen Jahren in Hohenlimburg. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Mai 2016 war er als Chefarzt der Anästhesie am St. Josefs-Hospital⁴³⁾ in Hagen tätig, leitete zudem viele Jahre das Zentrum für ambulantes Operieren (ZAO). Er galt als Pionier der Schmerzmedizin und erhielt einen Lehrauf-

trag an der Philipps-Universität Marburg. Auf Einladung von Konder besuchte im Jahr 2017 der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier Hohenlimburg. Beide kannten sich aus Studienzeiten.

Trauer „Moses“ Pieper

Am 22. März 2020 verstirbt der Architekt Hans-Georg („Moses“) Pieper, Hohenlimburger Urgestein. Am 17. Oktober 1932 geboren, wurde er mit den Kommunalwahlen 1969 in der noch selbstständigen Stadt Hohenlimburg Mitglied des Stadtparlaments (CDU-Fraktion). Eine Mitgliedschaft in der nach der Eingemeindung Hohenlimburgs nach Hagen 1975 gebildeten örtlichen Bezirksvertretung schloss sich an. Von 1996 bis 1999 war er stellvertretender Bezirksvorsteher⁴⁴⁾ in der Bezirksvertretung-Ost.⁴⁵⁾



„Einzug des Regenten 1792“ bei der 750-Jahr-Feier von Hohenlimburg 1980: Hans-Georg Pieper als Fürst Emil Friedrich, letzter Regent der Grafschaft Limburg, und Helmi Turk, Vorstandsmitglied des Heimatvereins, als dessen Gemahlin

Foto: Archiv Widbert Felka

Hans-Georg Pieper zeigte sich der Heimat verbunden. Bei der 750-Jahr-Feier Hohenlimburgs 1980 wirkte er in der kostümierten historischen Gruppe des Heimatvereins im großen Festzug mit.

Trauer Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg

Am 26. März 2020 stirbt Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg im Alter von 95 Jahren in seinem Wohnsitz auf Schloss Rheda.⁴⁶⁾

Trauer Klaus Buhl

Am 2. Juni 2020 verstirbt Klaus Buhl, ehem. Forstamtsrat i. P. des Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgischen Forstamts, im Alter von 67 Jahren. Der langjährige Förster im Revier Hohenlimburg und Letmathe betreute bis zu seinem Tod den Herzebrocker Begräbniswald.⁴⁷⁾ Der gebürtige Dortmunder nahm nach seiner Ausbildung an der Landesforstschule in Arnsberg im Jahr 1979 seine Tätigkeit beim fürstlichen Forstamt auf. Er bewohnte mit seiner Ehefrau von 1983 bis 2016 das

„Försterhaus“ unterhalb von Schloss Hohenlimburg. Nach Eintritt in den Ruhestand lebte Klaus Buhl in Iserlohn-Hennen. Sein vielfältiges Engagement⁴⁸⁾ gehörte u. a. der Jagd und dem Bläserkorps Hohenlimburg.

Sport

In Zeiten der Pandemie und des Lockdowns werden Sportwettkämpfe und Mannschaftsspiele ausgesetzt. Die Wettkampfsaison wird unter- oder abgebrochen; die Sportstätten werden geschlossen. Die Verbände der Sportarten finden Regelungen zum Auf- und Abstieg oder zum Aussetzen. Das Freibad Henkhausen öffnet in der Sommersaison 2020 nicht. Beginnend ab Mai 2020 kommt es zu Lockerungen, die von der Sportart abhängig früher oder später zur Wiederaufnahme des Sportbetriebes führen. Die Wiederaufnahme ist mit großen Anforderungen an Hygiene, Abstandsregeln und Dokumentationspflichten verbunden. Diese stellen die Vereine vor höchste Herausforderungen. Als eine der ersten Sportarten nach dem Lockdown wird



Klaus Buhl (*09.08.1952 – †02.06.2020) am Herzebrocker Begräbniswald

Foto: Neue Westfälische (NW), Raimund Vornbäumen



Tennis ab Anfang Mai 2020 wieder erlaubt. Es wird eine „Übergangssaison“, an der nur wenige Mannschaften an Medenspielen⁴⁹⁾ teilnehmen, Duschen bleiben geschlossen, eine Bewirtung ist untersagt.

Die beiden türkischen Fußball-Bezirksligisten Türk Spor Kulübü / TSK (Hohenlimburg) und Türkiyemspor (Hagen) kündigen eine Kooperation an.

- 1) Abk. Severe Acute Respiratory Syndrome CoronaVirus 2 (englisch), deutsch: schweres akutes respiratorisches Syndrom-Coronavirus-2
- 2) Datenquelle Johns Hopkins University & Medicine: <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>
- 3) Die Einschätzung der Lage wurde vielfach schnell von der Lebenswirklichkeit eingeholt. So veröffentlichte die Stadt Hagen im Amtsblatt vom 07. Februar 2020: „Coronavirus: Fachleute sehen keine Gefahr für Hagen. Vertreter des städtischen Gesundheitsamtes, der Hagener Feuerwehr, des Katholischen Krankenhauses, des Krankenhauses Haspe, des Allgemeinen Krankenhauses Hagen und der Vamed Klinik Ambrock sowie Hagener Hausärzte haben sich gestern (30. Januar) vorsorglich rund um Coronaviren ausgetauscht. Nach Einschätzung der Fachleute besteht derzeit keine Gefahr für die Hagener Bevölkerung. Menschen, die sich nicht in den letzten Wochen im chinesischen Wuhan

Hygieneregeln und -maßnahmen beim Holthäuser Tennis-Verein in Zeiten der Corona-Pandemie

Fotos (2): Peter Mager, 8. Mai 2020



- aufgehalten haben, keinen Kontakt zu einem am Coronavirus Erkrankten hatten und keine Symptome wie Husten, Schnupfen und Fieber aufweisen, müssen keine Ansteckung befürchten. Wenn leichte Symptome – ähnlich einer beginnenden Erkältung – auftreten und Betroffene in den letzten Wochen in Wuhan waren oder Kontakt zu einem Erkrankten hatten, sollen die Personen zunächst ihren Hausarzt telefonisch kontaktieren und diesen erst nach Rücksprache aufsuchen. Bei schweren Symptomen wie akuter Luftnot, anhaltend hohem Fieber über 39 Grad und einem allgemeinen Krankheitsgefühl sollen Patienten zunächst telefonisch das Krankenhaus oder den Rettungsdienst kontaktieren und nicht sofort in die Notaufnahme fahren, um die Handlungsfähigkeit der Krankenhäuser aufrechtzuerhalten. Der Rettungsdienst rückt weiterhin nur bei Lebensgefahr aus..." (Textquelle: https://www.hagen.de/web/media/files/hagen/m01/m0101/amtsblaetter/2020_3/05_07.02.2020.pdf, abgerufen am 7. August 2020)
- 4) https://www.mhkbw.nrw/sites/default/files/media/document/file/mhkbw18.032020a_Anlage%20Staedtebauforderungsprogramm.pdf (abgerufen am 26. August 2020)
 - 5) <https://www.hagenbad.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 6) <http://www.lydumartcenter.com/kunst/kamphues.html> und <https://www.eart.de/eigen/displayArtist.cfm?ArtistID=12206> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 7) Kim und Christian Zibulla, die im Jahr 2016 das Denkmal „Hof Niemeyer“ (erbaut im Jahr 1740) in Berchum erworben und denkmalgerecht saniert haben, integrieren die Schuhmacher-Werkstatt der bis 21. Dezember 2018 in der Hohenlimburger Innenstadt von Klaus Lange mit seiner Ehefrau Doris betriebenen Traditionswerkstatt. Die Werkstatt ist nunmehr im Hof Niemeyer ausgestellt.
 - 8) Schuhmacher-Meister Klaus Lange verstarb am 15. Februar 2019.
 - 9) <https://www.forstbetrieb-dreps.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 10) <https://www.risse-wilke.de/> (abgerufen am 28. August 2020)
 - 11) <https://www.hugo-schmitz.de/index.php> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 12) https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_61/fb_61_07/stadtentwicklung.html (abgerufen am 18. August 2020)
 - 13) <https://plan-lokal.de/> (abgerufen am 5. Juli 2020)
 - 14) <https://kissing-architekten.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 15) <https://www.bethel-regional.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 16) <https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/kampfmittelbeseitigung/index.php> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 17) Typ E-92, Anbieter ENERCON GmbH, Aurich
 - 18) Auszug aus dem Beschluss des Rates der Stadt Hagen: „Die Verwaltung wird beauftragt, die am 04.05.2020 beim Verwaltungsgericht eingereichte Klage gegen die Genehmigung durch den Märkischen Kreis von zwei Windenergieanlagen auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Nachrodt-Wiblingen qualifiziert und fristgerecht durch einen fachlich versierten Rechtsanwalt begründen zu lassen..."
 - 19) <https://www.facebook.com/groups/411298479740497/> (abgerufen am 7. August 2020)
 - 20) https://www.kinderhospiz-balthasar.de/startseite.html?gclid=EAlaIqobChMIXaz9SsmJ6wIVQuJ3Ch17AwWEEAAYASAA-EgJ_YvD_BwE (abgerufen am 07. August 2020)
 - 21) <https://www.thyssenkrupp-automotive-technology.com/de/produkte-und-services/federn-und-stabilisatoren> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 22) In Hohenlimburg werden seit dem Jahr 1912 Federn produziert.
 - 23) Geschicklichkeitsspiel: Mit Geduld und Fingerfertigkeit führt man die Kugeln durch ein Labyrinth zum Ziel.
 - 24) Punktspielgerät: Drei bunte Kugeln schweben auf Edelstahlstangen.
 - 25) <https://www.amprion.net/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 26) <http://www.kindertafel-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 26. August 2020)
 - 27) <https://www.hvg-hagen.de/> (abgerufen am 19. August 2020)
 - 28) <https://werkhof-hagen.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 29) <https://www.werkhof-kulturzentrum.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 30) <https://www.bilstein-gruppe.de/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 31) Der Film wurde am 21. Mai 2019 beim 72. Filmfestival von Cannes uraufgeführt, bei dem er im Wettbewerb um die Goldene Palme vertreten war.
 - 32) <https://halberliter.de/halberliter/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 33) <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/orts-und-heimatverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 34) <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/heimatblaetterverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 18. August 2020)
 - 35) Mitgeschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH
 - 36) Als Mittelfeldspieler von Borussia Dortmund wurde „Aki“ Schmidt 1956, 1957 und 1963 Deutscher Meister sowie 1965 DFB-Pokalsieger. 1966 gewann er mit dem BVB den Europapokal der Pokalsieger. Er war von 1997 an bis zu seinem Tod († 2016) Fanbeauftragter.
 - 37) Präsident Borussia Dortmund
 - 38) Leiter der Lizenzspielerabteilung von Borussia Dortmund; bis zum Jahr 2015 Lizenzspieler des BVB. Kehl war zudem viele Jahre Nationalspieler.
 - 39) Der Hohenlimburger Richard Römer (*21.05.1888 in Hohenlimburg - † 1929 in Kork) hat mit seinem beispielhaften Einsatz als „Held von Binz“ am 28. Juli 1912 viele Menschenleben gerettet. Dieses Ereignis war Anlass, am 5. Juni 1913 den Aufruf zur Gründung der DLRG zu verkünden.
 - 40) Seit 2013 wird die Alte Synagoge Hohenlimburg in der Route der Industriekultur gelistet.
 - 41) <http://www.stolpersteine.eu/> (abgerufen am 25. August 2020)
 - 42) Dieser Stolperstein erinnert an Levy oder Louis Stern. Hierzu hat Dr. Wilhelm Bleicher (*05.03.1940 – †18.01.2016, damaliger Redakteur der HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER) unter Zuhilfenahme des Personenstandsregisters recherchiert und schreibt am 17. September 2014: „...habe ich ermitteln können, dass Levy oder Louis Stern, geb. 15. April 1866, als lediger Mensch dem Holocaust zum Opfer fiel. Er war der Sohn von Meyer Selig, geb. 27. September 1830 in Limburg, gestorben 1903, und dessen Frau Esther Bendix aus Dülmen. Meyer Selig, der Hohenlimburger Glaser, Anstreicher und Handelsmann, war der Sohn von Selig Isaak Meyer (Handelsmann in Limburg), verheiratet mit Dusca Levi aus Neuenrade am 21. Mai 1823. Dieser Selig Isaak Meyer nahm den Namen Stern an und ist der Vater der Hohenlimburger Stern-Familie. Der Vater von Selig Isaak Meyer (=Stern) hieß Isaak Meyer, lebte als Handelsmann in Hohenlimburg und wurde 99 Jahre alt. Louis wäre der Großonkel von Julius Stern jun. (geb. 1886, gest. 1942). Wo Louis lebte, ob bei seiner Schwester Bertha, etwa Wesselbach 2 (Biendara), ist z. Zt. nicht ermittelbar. Die Lage des Gedenksteins erfolgte offenbar als Verlegenheitslösung.“
 - 43) Katholisches Krankenhaus Hagen gem. GmbH
 - 44) Heute: Bezirksbürgermeister
 - 45) Heute: Bezirksvertretung Hohenlimburg
 - 46) Der Dipl.-Journalist Andreas Tietz widmet dem Leben und Wirken von Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg einen umfangreichen Nachruf. Hierzu: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 81. Jahrgang, Heft 8/2020, August 2020, S. 290 – 293, „Der visionäre Blick nach innen: Zum Tode von Nicolaus Prinz zu Bentheim-Tecklenburg“
 - 47) <http://herzebrocker-begraebniswald.de/> (abgerufen am 27. August 2020)
 - 48) In den Hohenlimburger Heimatblätter(n) erinnert Autor Widbert Felka an den Revierförster Klaus Buhl in „Hohenlimburger Szenen“. Vgl. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 81. Jahrgang, Heft 9/2020, September 2020, S. 346 – 348: Von der Bergrung des Kenotaphs im alten Schlossgarten vor vier Jahrzehnten
 - 49) Mannschafts-Saisonspiele im Tennis. Sie wurden nach Carl August von der Meden, (* 6. Dezember 1841 in Hamburg - † 23. Mai 1911) benannt, einem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Tennis-Bundes (DTB).